

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	
Nach kurzem Unterrichte componirte ich	
Variationen, Tänze, kleine Rondos	
1812–1820	9
Kapitel 2	
Das Männliche wohnt im Reich der Freyheit,	
das Weibliche ist an die Erden gebunden	
Die Aufklärung legt den Grundstein der Ungleichheit	18
Kapitel 3	
Gebet Euren Töchtern eine männliche Erziehung.	
Der Vater will Emilies Persönlichkeit nicht brechen	
1820–1831	29
Kapitel 4	
Friedland war nicht der Ort, um in der	
Tonwissenschaft sich zu vervollkommen	
1831–1840	36
Kapitel 5	
Die Weiber, im Ganzen genommen, lieben	
keine einzige Kunst, haben durchaus kein Genie	
Fanny Mendelssohn und Clara Wieck vertrauen	
ihren Tagebüchern – Emilie Mayer bleibt ledig	40
Kapitel 6	
In Stettin: Unter Loewes Leitung komponierte	
sie Lieder, Sonaten, Streichquartette, Sinfonien	
1840–1847	53

Kapitel 7	
Louise Farrenc – Vorbild französischer Musikkultur: Komponistin, Professorin, Ehefrau, Mutter	
Emilie Mayer kreiert nebenher Plastiken aus Weißbrot	69
Kapitel 8	
Mit List in die Männerwelt: Frisch gewagt, ist halb gewonnen. Letzter Schliff bei Professor Marx	
1847–1848	77
Kapitel 9	
Mitten in der Revolution in Berlin. Im Juli 1848: Zurück nach Stettin	
1848–1850	89
Kapitel 10	
Umzug nach Berlin. Das erste eigene Konzert: Ein »unicum in der musikalischen Weltgeschichte«	
1850–1851	101
Kapitel 11	
Die Würfel sind gefallen: König und Königin beehren ein Konzert mit ihrer Gegenwart	
1851–1855	115
Kapitel 12	
In Wien am Kaiserhof empfangen. Ehrendiplom in München. Ein Frauennetzwerk für die Hausmusik	
1855–1859	127
Kapitel 13	
Ihre Briefe an den Musikverlag: Höflich und selbstbewusst	
1860–1862	141

Kapitel 14	
Clarissa von Ranke: Ein Sonett auf Emilie Mayer	
»Liebend und geliebt lebt sie ihr Leben«	153
Kapitel 15	
Umzug nach Stettin.	
Ein vergiftetes Lob: Die große Ausnahme	
1862–1867	158
Kapitel 16	
Nicht unerhebliche Opposition in den	
männlichen und den weiblichen Gesellschaften	
1868–1875	171
Kapitel 17	
Zurück nach Berlin. Eine Story über	
die Komponistin mit <i>human touch</i>	
1875–1880	189
Kapitel 18	
Noch einmal großes Orchester:	
Emilie Mayers Faust-Ouvertüre erobert die Konzertsäle	
1881–1883	206
Epilog	
Erst im 21. Jahrhundert wird Emilie Mayer	
langsam wiederentdeckt	216
Quellen und Literaturhinweise, Dank	218
Abbildungsnachweise	231
Personenregister	232